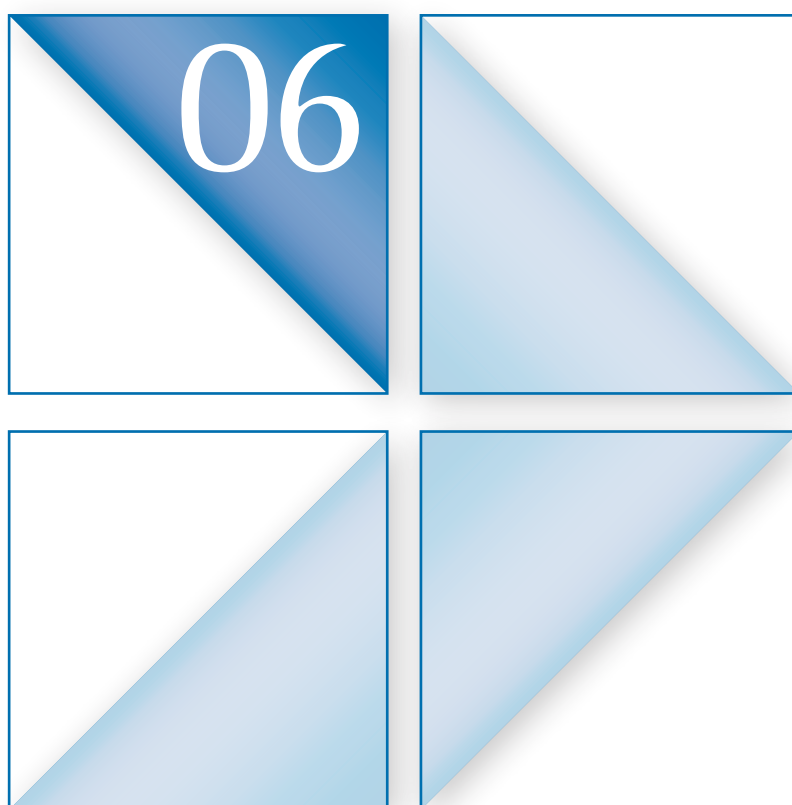


Geschäftsbericht 2006
CALL DIRECT Versicherung AG



Kennzahlen

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	10.712	6.681
davon Schaden- und Unfallversicherung	3.910	2.711
davon Krankenversicherung	4.222	1.311
davon Lebensversicherung	2.580	2.660
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	49	47
aus laufenden Prämienzahlungen	2.531	2.613
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	10.445	6.585
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	6.408	3.438
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	2.848	2.435
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	1.181	1.122
Kapitalanlagen	30.262	26.268
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	21.969	20.564
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	10.486	7.464
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.457	-352
Jahresgewinn	78	-521
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	0	44.851
Versicherungsverträge	53.517	38.655
Schaden- und Leistungsfälle	2.162	1.290

Inhaltsverzeichnis

1	Lagebericht	24	Bestätigungsvermerk
12	Bilanz	25	Bericht des Aufsichtsrats
14	Gewinn- und Verlustrechnung	26	Kontakt
18	Anhang		

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2006

Prämien

Die CALL DIRECT Versicherung AG steigerte im Geschäftsjahr 2006 die verrechneten Prämien des direkten Versicherungsgeschäftes um Tsd. € 4.031 (+60,3 %) auf insgesamt Tsd. € 10.712.

Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien konnten von Tsd. € 6.585 im Jahr 2005 auf insgesamt Tsd. € 10.445 (+58,6 %) im Berichtsjahr gesteigert werden.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen erhöhten sich von Tsd. € 3.554 im Jahr 2006 auf insgesamt Tsd. € 5.994 im Berichtsjahr. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt erhöhten sich von Tsd. € 3.438 auf insgesamt Tsd. € 6.408.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Berichtsjahr von Tsd. € 2.435 auf Tsd. € 2.848. Im Jahr 2006 errechnet sich eine Prämien-Kosten-Relation im direkten Geschäft von 27,3 %; im Jahr zuvor lag sie bei 37,0 %. Die CALL DIRECT Versicherung AG betreibt ihr Geschäft ausschließlich über Direct Marketing, daher fallen auch keine Provisionszahlungen an.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft erhöhten sich im Berichtsjahr um 5,25 % auf insgesamt Tsd. € 1.181. Die Durchschnittsrendite lag 2006 bei 4,0 % (2005: 4,1 %).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der CALL DIRECT Versicherung AG erhöhten sich von Tsd. € 26.268 auf Tsd. € 30.262. Hinsichtlich Mischung, Streuung und Rentabilität entsprechen die Kapitalanlagen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gewidmet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr um 6,8 % auf Tsd. € 21.969 aufgestockt. Die Deckungswerte überstiegen zum Bilanzstichtag 2006 in allen Bilanzabteilungen das Erfordernis.

Deckungsrückstellung

In der Lebens- und Krankenversicherung stieg die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt von Tsd. € 18.083 auf Tsd. € 18.990. In der Lebensversicherung sind darin die bilanziellen Vorsorgen für

die zukünftig zu erbringenden Leistungen einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zugeleiteten Gewinnanteile enthalten. Im Berichtsjahr betragen diese Tsd. € 1.749 (2005: Tsd. € 1.665). Im Bereich der Krankenversicherung wird die Deckungsrückstellung entsprechend den Rechnungsgrundlagen dotiert.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen stiegen im Eigenbehalt auf Tsd. € 1.754 (2005: Tsd. € 1.325) und beinhalten die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 2 (2005: Tsd. € 4).

Eigenkapital, EGT und Bilanzgewinn

Das Grundkapital der CALL DIRECT Versicherung AG in Höhe von Tsd. € 5.475 blieb im Geschäftsjahr 2006 unverändert und setzt sich aus 5.475.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen. Die Eigenmittel erhöhten sich inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt Tsd. € 10.486 (2005: Tsd. € 7.464).

Einem Eigenmittelerfordernis gemäß § 73 b VAG von Tsd. € 9.500 (2005: Tsd. € 5.814) stehen per 31.12.2006 Eigenmittel in Höhe von Tsd. € 10.723 (2005: Tsd. € 7.707) gegenüber. Das entspricht einer Überdeckung von 12,87 % (2005: 32,57 %).

Die Eigenmittel übersteigen zum 31.12.2006 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73 b VAG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war mit Tsd. € 1.457 positiv (2005: Tsd. € 352 negativ). Den Rücklagen wurden im Berichtsjahr per Saldo Tsd. € 1.022 (2005: Tsd. € 23) zugeführt. Durch die Aktivierung von latenten Steuern beim Organträger wurde der steuerliche Aufwand auf Tsd. € 356 (2005: Tsd. € 145) gekürzt. Der ausgewiesene Jahresgewinn belief sich auf Tsd. € 78 (2005: Tsd. € 521 Jahresverlust). Dieser Gewinn wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 14. Oktober 1992 an die UNIQA Versicherungen AG übertragen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Ausgliederungen lt. § 17 a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2006 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Geschäftsverlauf 2006 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungszweige								
Haushaltsversicherung	5	4	1	21,1	5	5	1	15,5
Unfallversicherung	3.615	2.468	1.147	46,5	3.583	2.465	1.118	45,4
Sonstige Versicherungen	290	239	51	21,1	290	239	51	21,1
Summe direkt	3.910	2.711	1.199	44,2	3.878	2.709	1.169	43,2
Gesamtsumme	3.910	2.711	1.199	44,2	3.878	2.709	1.169	43,2

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungszweige								
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	2.580	2.660	-80	-3,0	2.565	2.643	-78	-2,9
	2.580	2.660	-80	-3,0	2.565	2.643	-78	-2,9
Verträge mit laufenden Prämien	2.531	2.613	-82	-3,1	2.516	2.596	-80	-3,1
Verträge mit Einmalprämien	49	47	2	4,8	49	47	2	4,8
	2.580	2.660	-80	-3,0	2.565	2.643	-78	-2,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.552	2.632	-80	-3,0	2.537	2.615	-78	-3,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	28	28	0	0,1	28	28	0	0,1
Gesamtsumme	2.580	2.660	-80	-3,0	2.565	2.643	-78	-2,9

Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungszweige								
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	4.222	1.311	2.912	222,2	4.204	1.309	2.894	221,0

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Versicherungsbranche				
Haushaltsversicherung	9	4	5	141,1
Unfallversicherung	2.375	1.304	1.071	82,1
Sonstige Versicherungen	278	237	41	17,2
Summe direkt	2.662	1.545	1.117	72,3
Gesamtsumme	2.662	1.545	1.117	72,3

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Versicherungsbranche				
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	2.698	3.556	-858	-24,1
	2.698	3.556	-858	-24,1
Verträge mit laufenden Prämien	2.698	3.556	-858	-24,1
	2.698	3.556	-858	-24,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.698	3.556	-858	-24,1
Gesamtsumme	2.698	3.556	-858	-24,1

Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Versicherungsbranche				
Einzelversicherungen	1.611	576	1.035	179,8
Gesamtsumme	1.611	576	1.035	179,8

Die Entwicklung der Kosten in der Gesamtrechnung (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	Abschlusskosten		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungsbranche				
Unfallversicherung	773	583	190	32,7
Sonstige Versicherungen	52	100	-48	-47,8
Summe direkt	827	683	144	21,1
Gesamtsumme	827	683	144	21,1

Versicherungsbranche	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Unfallversicherung	323	469	-146	-31,2
Sonstige Versicherungen	18	83	-65	-78,7
Gesamtsumme	341	552	-211	-38,2

Lebensversicherung

Kosten	Abschlusskosten		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungsbranche				
Direktes Geschäft				
Einzelversicherung	230	630	-400	-63,5
Laufende Prämie	226	619	-393	-63,5
Einmaleralag	4	11	-7	-60,6
	230	630	-400	-63,5
Mit Gewinnbeteiligung	227	623	-396	-63,5
Ohne Gewinnbeteiligung	2	7	-4	-62,3
Gesamtsumme	230	630	-400	-63,5

Versicherungsbranche	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherung	131	253	-122	-48,3
Laufende Prämie	128	248	-120	-48,4
Einmaleralag	2	4	-2	-44,1
	131	253	-122	-48,3
Mit Gewinnbeteiligung	129	250	-121	-48,3
Ohne Gewinnbeteiligung	1	3	-1	-46,6
Gesamtsumme	131	253	-122	-48,3

Krankenversicherung

Kosten	Abschlusskosten		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungsbranche				
Direktes Geschäft				
Einzelversicherung	1.021	264	757	286,4
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
Versicherungsbranche				
Direktes Geschäft				
Einzelversicherung	299	54	245	456,1

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das direkte Geschäft in das Verhältnis gesetzt zu den abgegrenzten Prämien. Diese beträgt im Geschäftsjahr 105,8 % (2005: 94,1 %).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2006	2005	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	in %
Bilanzposten				
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	20	24	-4	-16,7
Festverzinsliche Kapitalanlagen	138	90	48	53,6
Gesamtsumme	158	114	44	38,7

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2006	2005	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	in %
Bilanzposten				
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	48	22	25	113,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	926	919	7	0,8
Gesamtsumme	974	942	32	3,4

Krankenversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2006	2005	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	in %
Bilanzposten				
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	33	33	0	0,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	45	54	-9	-16,5
Gesamtsumme	78	87	-9	-10,3

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung.

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr in das Verhältnis gesetzt.

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2006 %	2005 %
Bilanzposten		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	5,6	7,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,0	2,7
Gesamtrendite	4,2	3,1

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2006 %	2005 %
Bilanzposten		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	4,3	7,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,3	4,4
Gesamtrendite	4,3	4,5

Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2006 %	2005 %
Bilanzposten		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,0	10,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	0,2	0,3
Gesamtrendite	0,3	0,4

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden:

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Versicherungsbranche				
Haushaltsversicherung	-4	0	-3	521,9
Unfallversicherung	265	-226	491	-217,1
Summe	262	-227	489	-215,6

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Stand 1.1.	526	496
Entnahme	280	253
Zuweisung	285	283
Stand 31.12.	531	526

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Zu zahlende Steuer	358	140	218	156,2
Latente Steuern	-2	5	-7	-133,8

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich für alle Bilanzabteilungen wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	2006 %	2005 %
Eigenkapital	31,4	26,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	65,8	72,9
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	94,6	96,6

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital Tsd. €	Kapitalrücklagen Tsd. €	Gewinnrücklagen Tsd. €	Sonstige Tsd. €	Bilanzgewinn Tsd. €	Gesamt Tsd. €
Stand 1.1.2005	5.475	1.792	0	164	0	7.431
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	23	0	23
Jahresverlust	0	0	0	0	-521	-521
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	521	521
Stand 31.12.2005	5.475	1.792	0	187	0	7.454
Einzahlung Aktionäre	0	2.000	0	0	0	2.000
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	975	48	0	1.022
Jahresgewinn	0	0	0	0	78	78
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-78	-78
Stand 31.12.2006	5.475	3.792	975	235	0	10.477

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Bilanzposten (Eigenbehalt)				
Prämienüberträge	597	596	1	0,2
Deckungsrückstellung	18.990	18.083	907	5,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.754	1.325	430	32,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	531	526	5	1,0
Schwankungsrückstellung	0	0	0	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	96	34	62	185,2
Gesamtsumme	21.969	20.564	1.405	6,8

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 622 aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 750.

Die Kapitalanlagen einschließlich des laufenden Guthabens bei Kreditinstituten stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Bilanzposten						
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	367	350	17	5,0	8,4	11,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.983	2.005	978	48,8	68,0	62,9
Guthaben bei Kreditinstituten	1.038	833	205	24,6	23,7	26,1
Gesamtsumme	4.388	3.188	1.200	37,7	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Bilanzposten						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.870	325	1.545	475,5	7,8	1,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.037	20.044	-6	0,0	84,1	92,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	114	143	-28	-19,8	0,5	0,7
Guthaben bei Kreditinstituten	1.816	1.108	709	64,0	7,6	5,1
Gesamtsumme	23.838	21.619	2.219	10,3	100,0	100,0

Krankenversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Bilanzposten						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.090	1.090	0	0,0	32,6	44,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.300	1.312	-12	-0,9	38,9	53,5
Guthaben bei Kreditinstituten	955	49	906	1.850,4	28,6	2,0
Gesamtsumme	3.345	2.451	894	36,5	100,0	100,0

Als **weiterer wesentlicher Leistungsindikator** entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2006	2005	absolut	in %
Versicherungszweige				
Haushaltsversicherung	41	31	10	32,3
Unfallversicherung	17.592	16.687	1.005	6
Sonstige Versicherungen	11.172	9.794	1.378	14,1
Summe direkt	28.905	26.512	2.939	9,0

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2006	2005	absolut	in %
Versicherungszweige				
Er- und Ablebensversicherung	784	1.065	-281	-26,4
Erlebensversicherung	2.430	2.522	-92	-3,6
Rentenversicherung	2.283	2.205	78	3,5
Summe	5.497	5.792	-295	-5,1

Krankenversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2006	2005	absolut	in %
Versicherungszweige				
Einzelversicherung	30.287	16.145	14.142	87,6

Angaben zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

UNIQA engagierte sich auch 2006 im Bereich des Sport- und Kultursponsorings. So wurde die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband auch 2006 fortgesetzt. Der erfolgreiche Skirennsportler Benjamin Raich ist seit der Weltcup-Saison 2004/2005 UNIQA Werbeträger.

Die Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen wurde von UNIQA bis 2007 verlängert und bildet das Herzstück im Bereich des Kultursponsorings. Ziel dieses Engagements ist es, eine mitteleuropäische Kulturidentität wiederaufleben zu lassen und neue Personenkreise für diesen einmaligen Event zu erschließen. Weitere Sponsoringpartner sind neben dem Kunsthistorischen Museum auch die Österreichische Galerie im Belvedere, das Technische Museum, das Museum Moderner Kunst und das Arnold Schönberg Center.

Der Arbeitsplatz der zentral tätigen MitarbeiterInnen ist der hochmoderne UNIQA Tower, der auch den Transfer von internationalem Wissen und Know-how fördert. Als Plattform für effiziente Weiterbildung und Erfahrungsaustausch dient die ManagerAkademie, in der die wichtigsten strategischen Unternehmensziele und Unternehmenswerte kommuniziert werden. Zusätzlich vermittelt das Mobilitätsprogramm Go Ahead durch einen beruflichen Aufenthalt im Ausland globales Denken und Handeln.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem integriert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotential genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotential), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotential ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt von sogenannten Bewertern, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wird für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt. Basisinfos sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der CALL DIRECT Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.

c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken,
- bb) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- cc) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder

b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken:

Zinsänderungsrisiko

		2006	2005
Tageswert	Mio. €	28,5	26,6
Duration	Jahre	2,97	3,91
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	3,31	4,39
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-1,0	-1,0

Währungsrisiko

		2006	2005
USD-Exposure	Mio. €	1,6	0,5
USD-Absicherung	Mio. €	-1,5	-0,5
USD-Risiko	Mio. €	0,1	0,0

Bonitätsrisiko

Tageswert	Rating		2006	2005
Aaa	Mio. €		18,7	19,0
Aa	Mio. €		6,0	5,0
A	Mio. €		0,2	0,0
Baa	Mio. €		26,2	0,0
Non-investment grade	Mio. €		0,3	0,0
Kein Rating	Mio. €		0,0	0,0
Gesamt	Mio. €		51,4	24,0

Liquiditäts-/Cashflow-Risiken

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2007

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte eine erfreuliche, überproportionale Entwicklung der Prämieinnahmen. Die aktuellen Vertriebskooperationen hatten daran den wesentlichsten Anteil. Die Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC wurde um die Bereiche Schutzbrief und Weltreisekrankenschutz erweitert, jene mit der marktführenden Laufsportplattform wurde mit dem Angebot einer Stornoversicherung für Nenn Gelder erfolgreich gestartet.

Neben dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten wurde die Online-Abwicklung von Geschäftsprozessen erfolgreich vorangetrieben und eine nachhaltige Verschlankung in der Verwaltung erreicht. Aufgrund der gestiegenen Prämieinnahmen und der kosten-senkenden Maßnahmen konnte im Geschäftsjahr 2006 ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden.

Als Competence Center für den Direktvertrieb koordiniert CALL DIRECT die Direct-Marketing-Aktivitäten der UNIQA Gruppe. Die ersten Aktionen sind bereits erfolgreich verlaufen, zukünftig wird die Bearbeitung der UNIQA Bestände ein wichtiger Bestandteil des Tätigkeitsfeldes sein.

Die strategischen Planungen für 2007 wurden abgeschlossen und es werden neue Akzente innerhalb unserer Unternehmensgruppe gesetzt. Für 2007 ist der weitere Ausbau der Vertriebspartnerschaften vorrangiges Ziel. Die ersten Gespräche haben bereits stattgefunden und sind äußerst positiv verlaufen. Mit der Einführung neuer Tarife wird die Produktpalette der CALL DIRECT noch attraktiver gestaltet werden, um den erfolgreichen und ertragstarken Wachstumskurs auch 2007 fortzusetzen.

Die verrechneten Prämien der ersten zwei Monate 2007 stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % auf Tsd. € 1.654. Die Höhe der Prämieinnahmen aus der Lebensversicherung beträgt Tsd. € 341. In der Unfallversicherung konnten die Prämien gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 12,0 % auf Tsd. € 539 gesteigert werden. Der Anteil der Krankenversicherung erhöhte sich auf Tsd. € 774. Die ausbezahlten Versicherungsleistungen betragen in diesem Zeitraum Tsd. € 1.181.

Bilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Kranken €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2006 €	Gesamt 31.12.2005 €
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	367.061,93	1.090.092,51	1.869.902,43	3.327.056,87	1.764.650,89
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.983.272,00	1.299.759,46	20.037.326,52	24.320.357,98	23.360.300,59
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	114.432,03	114.432,03	142.767,30
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	900.000,00	1.600.000,00	2.500.000,00	1.000.000,00
	3.350.333,93	3.289.851,97	23.621.660,98	30.261.846,88	26.267.718,78
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
an Versicherungsnehmer	98.979,70	75.503,45	58.604,15	233.087,30	156.849,17
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	5.378,46
III. Sonstige Forderungen	11.556,84	1.062.043,39	34.052,20	1.107.652,43	371.326,99
	110.536,54	1.137.546,84	92.656,35	1.340.739,73	533.554,62
C. Anteilige Zinsen	83.105,48	11.020,68	359.131,66	453.257,82	421.281,41
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1.037.896,59	55.103,26	216.154,54	1.309.154,39	989.664,72
E. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	1.571.293,12	-1.119.609,55	-451.683,57	0,00	0,00
	6.153.165,66	3.373.913,20	23.837.919,96	33.364.998,82	28.212.219,53

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet ist.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2006 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in der Höhe von € 183.527,11 enthält nur die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Wien, am 23. März 2007
Dipl.-Ing. Karl Metzger e. h.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge in der Abteilung Lebensversicherung nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2006 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in Höhe von € 18.806.413,46 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Die unter dem Bilanzposten Prämienüberträge ausgewiesene Summe in Höhe von € 531.031,01 enthält die Prämienüberträge des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Wien, am 13. März 2007
Adolf Schmid e. h.

Ich bestätige gemäß § 81 a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 20 Abs. 2 Z 1 (sonstige Lebensversicherung) und Z 4 (Krankenversicherung) VAG durch Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 29. März 2007
Mag. Günther Neubauer e. h., Treuhänder

Passiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Kranken €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2006 €	Gesamt 31.12.2005 €
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	1.460.000,00	1.460.000,00	2.555.000,00	5.475.000,00	5.475.000,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	356.832,48	720.185,02	715.277,54	1.792.295,04	1.792.295,04
2. nicht gebundene	1.700.000,00	300.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	387.175,71	287.396,70	300.000,00	974.572,41	0,00
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	88.672,36	51.393,98	94.711,40	234.777,74	187.110,15
	3.992.680,55	2.818.975,70	3.664.988,94	10.476.645,19	7.454.405,19
B. Unversteuerte Rücklagen					
Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	389,85	1.503,42	7.883,98	9.777,25	9.777,25
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	66.455,15	0,00	531.531,01	597.986,16	597.027,86
2. Anteil der Rückversicherer	-743,17	0,00	0,00	-743,17	-688,02
II. Deckungsrückstellung					
Gesamtrechnung	0,00	183.527,11	18.806.413,46	18.989.940,57	18.083.038,79
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.579.502,00	233.327,00	231.514,38	2.044.343,38	1.693.077,50
2. Anteil der Rückversicherer	-289.850,00	0,00	0,00	-289.850,00	-368.374,00
IV. Rückstellung für erfolgsunabhän- gige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	0,00	0,00	531.328,70	531.328,70	526.020,90
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	39.000,00	30.500,00	28.800,00	98.300,00	34.100,00
2. Anteil der Rückversicherer	-2.200,00	0,00	0,00	-2.200,00	-400,00
	1.392.163,98	447.354,11	20.129.587,55	21.969.105,64	20.563.803,03
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	49.200,00	0,00	0,00	49.200,00	49.000,00
E. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
an Versicherungsnehmer	25.986,42	105.999,64	22.427,65	154.413,71	66.565,01
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	168.705,35	0,00	137,51	168.842,86	45.383,97
III. Andere Verbindlichkeiten	524.039,51	80,33	12.894,33	537.014,17	23.285,08
	718.731,28	106.079,97	35.459,49	860.270,74	135.234,06
	6.153.165,66	3.373.913,20	23.837.919,96	33.364.998,82	28.212.219,53

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Schaden- und Unfallversicherung		2006	2005
	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		3.678.490,37	2.632.742,31
a) Verrechnete Prämien	3.708.317,81		2.635.058,10
aa) Gesamtrechnung	3.909.823,24		2.711.316,04
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-201.505,43		-76.257,94
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-29.827,44		-2.315,79
ba) Gesamtrechnung	-31.682,59		-2.606,21
bb) Anteil der Rückversicherer	1.855,15		290,42
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.009,41	1.511,92
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		-2.725.800,73	-1.243.538,29
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-2.493.992,73		-1.155.605,40
aa) Gesamtrechnung	-2.509.178,87		-1.408.655,09
ab) Anteil der Rückversicherer	15.186,14		253.049,69
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-231.808,00		-87.932,89
ba) Gesamtrechnung	-153.284,00		-136.635,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-78.524,00		48.702,11
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.167.419,46	-1.234.645,75
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-827.213,17		-683.158,16
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-341.168,32		-552.281,78
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	962,03		794,19
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-803,45	-17,04
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung		0,00	26.000,00
7. Versicherungstechnisches Ergebnis		-214.523,86	182.053,15
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-214.523,86	182.053,15
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		169.853,38	125.367,07
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	135.308,94		102.222,09
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.028,00		0,00
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	30.516,44		23.144,98
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-45.179,01	-12.444,08
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-661,90		0,00
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.856,00		0,00
c) Zinsaufwendungen	-32.661,11		-12.444,08
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		36,27	59,67
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-89.813,22	295.035,81

Krankenversicherung				2006	2005
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Abgegrenzte Prämien				4.201.134,31	1.309.489,74
a) Verrechnete Prämien		4.219.734,31			1.310.589,74
aa) Gesamtrechnung	4.222.304,78				1.310.589,74
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.570,47				0,00
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-18.600,00			-1.100,00
Gesamtrechnung	-18.600,00				-1.100,00
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				79.443,77	81.633,27
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				394,78	815,02
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				-1.605.996,86	-569.600,29
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-1.470.617,30			-526.655,85
Gesamtrechnung	-1.470.617,30				-526.655,85
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-135.379,56			-42.944,44
Gesamtrechnung	-135.379,56				-42.944,44
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				-5.428,20	-6.352,68
Deckungsrückstellung		-5.428,20			-6.352,68
Gesamtrechnung	-5.428,20				-6.352,68
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				-1.320.441,18	-318.106,15
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-1.021.468,39			-264.345,64
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-298.972,79			-53.760,51
7. Versicherungstechnisches Ergebnis				1.349.106,62	497.878,91
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis				1.349.106,62	497.878,91
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				102.756,24	87.089,68
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		87.472,78			84.843,79
b) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		15.283,46			2.245,89
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				-23.312,47	-5.456,41
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-279,47			0,00
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-11.856,00			0,00
c) Zinsaufwendungen		-11.177,00			-5.456,41
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge				-79.443,77	-81.633,27
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge				-228,05	-27,83
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				1.348.878,57	497.851,08

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Lebensversicherung				2006	2005
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Abgegrenzte Prämien				2.564.884,45	2.642.638,06
a) Verrechnete Prämien		2.579.760,16			2.659.399,31
aa) Gesamtrechnung	2.579.896,14				2.659.534,82
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-135,98				-135,51
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-14.875,71			-16.761,25
Gesamtrechnung	-14.875,71				-16.761,25
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				976.638,64	927.723,10
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				93,20	612,67
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				-2.076.624,27	-1.624.835,64
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-2.014.021,95			-1.613.651,90
aa) Gesamtrechnung	-2.014.021,95				-1.619.106,04
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00				5.454,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-62.602,32			-11.183,74
Gesamtrechnung	-62.602,32				-11.183,74
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				-621.781,38	-1.925.928,18
Deckungsrückstellung		-621.781,38			-1.925.928,18
Gesamtrechnung	-621.781,38				-1.925.928,18
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				-285.000,00	-283.000,00
Gesamtrechnung		-285.000,00			-283.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				-360.558,31	-882.341,23
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-229.899,03			-629.639,50
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-130.659,28			-252.701,73
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				-1,53	0,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis				197.650,80	-1.145.131,22
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis				197.650,80	-1.145.131,22
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge				999.601,61	941.610,45
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		985.696,19			919.282,73
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			13.638,00
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		13.905,42			8.689,72
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				-22.962,97	-13.887,35
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-4.506,36			0,00
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-15.476,61			0,00
c) Zinsaufwendungen		-2.980,00			-13.887,35
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge				-976.638,64	-927.723,10
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge				6,96	13,70
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				197.657,76	-1.145.117,52

Gesamt	€	2006 €	2005 €
I. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.456.723,11	-352.230,63
Schaden- und Unfallversicherung	-89.813,22		295.035,81
Krankenversicherung	1.348.878,57		497.851,08
Lebensversicherung	197.657,76		-1.145.117,52
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-356.330,87	-145.336,43
3. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag		1.100.392,24	-497.567,06
4. Auflösung von Rücklagen		25.427,59	0,00
Auflösung der freien Rücklagen	25.427,59		0,00
5. Zuweisung an Rücklagen		-1.047.667,59	-23.421,09
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-47.667,59		-23.421,09
b) Zuweisung an freie Rücklage	-1.000.000,00		0,00
6. Jahresgewinn/Jahresverlust		78.152,24	-520.988,15
7. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen		-78.152,24	520.988,15
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2006

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen nur das direkte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Aktiva

Die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur vorgenommen, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16.12.2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Daraus resultierten unterlassene Abschreibungen von Tsd. € 5 (2005: € 0). Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81 h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Daraus resultierten Abschreibungen in Höhe von Tsd. € 108 (2005: € 0).

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme der Investmentfonds sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Vorauszahlungen auf Polizzen werden überwiegend mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Den offenen Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer steht auf der Passivseite der Bilanz die Stornorückstellung unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber.

Passiva

Die Prämienüberträge der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt werden zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages von 15 % (2006: Tsd. € 12; 2005: Tsd. € 11) berechnet. In der Lebensversicherung des direkten Geschäfts werden Prämienüberträge nach den geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Leben als auch in der Abteilung Kranken den Bestimmungen des § 24 a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 1.718 (2005: Tsd. € 1.634) auf zugeteilte Gewinnanteile und Tsd. € 750 (2005: Tsd. € 812) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafel	Zinssatz	Zillmerquoten (%o der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)
Kapitalversicherung	ÖSTM 80/82	3	20
	ÖST 90/92	2,75	
	ÖST 00/02	2,25	
Rentenversicherung	AVÖ96R	3, 2,75	15; 6; 4
	AVÖ05R	2,25	
Risikozusatzversicherung	ÖST 90/92	3, 4, 2,75	0
	ÖST 00/02	2,25	

Sterbetafel:	ÖSTM 80/82:	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 für Männer mit Modifikation im Altersbereich zwischen 18 und 32 Jahren.
	ÖST 90/92:	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 für Männer mit Modifikation zwischen 19 und 31 Jahren und für Frauen zwischen 19 und 27 Jahren.
	ÖST 00/02:	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 für Männer mit Modifikation zwischen 21 und 33 Jahren und für Frauen zwischen 20 und 30 Jahren.
	AVÖ 96R:	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich 1996 R
	AVÖ 05R:	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich 2005 R

In der Krankenversicherung werden für die Kalkulationen die Schadenwahrscheinlichkeiten aus den Beständen der UNIQA Personenversicherung AG ermittelt. Bei den vorhandenen Tarifen wird die Sterbetafel ÖST 80/82 (modifiziert) verwendet, die Stornowahrscheinlichkeit beträgt 5,0 %. Als Rechnungszinssatz für die Deckungsrückstellung wird ein Zinssatz von 3,0 % verwendet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schadenfälle gebildet.

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft wird die Rückstellung auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Für Spätschäden werden in der Schaden- und Unfallversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nach den Erfahrungen der Vergangenheit berechnet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellung beträgt in der Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag Tsd. € 2 (2005: Tsd. € 4).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplanes für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 246 (2005: Tsd. € 243).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt folgende Entwicklung:

	Tsd. €
Stand 1.1.2006	526
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-280
	246
Zuweisung	285
Stand 31.12.2006	531

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung:

Bestehende Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105, 107 bis 110

Die Gesamtverzinsung wurde in den Gewinnverbänden CLR, CLW und 107 mit 4,0 % und in allen anderen mit 4,25 % festgesetzt.

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108 und 109 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31.12.2007 festgesetzt:

- Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung.
- Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 3,25 ‰ in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104 und 105; 1,50 ‰ in den Gewinnverbänden 108 und 109.
- Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Geschäftsplan.

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen nach den Tarifserien CLR, CLW, 107 und 110 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31.12.2007 festgesetzt:

- Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 4,25 % und dem Rechnungszins erhöht, flüssige „Bonusrenten“ werden mit 0,25 % valorisiert.
- Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablöse in folgender Höhe: 1,5 ‰ in den Gewinnverbänden CLR, CLW und 107; 1,0 ‰ im Gewinnverband 110.
- Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Geschäftsplan.

	€
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81 e Abs. 4 Z III.1. VAG)	2.537
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81 e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	898
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81 e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	21
– Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81 e Abs. 4 III.5. VAG)	2.077
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81 e Abs. 4 Z III.6. VAG)	626
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81 e Abs. 4 Z III.9. VAG)	361
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81 e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	36
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	314

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsbedingt mit Hilfe eines Prämien-schlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung sind in jedem Jahr mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage lt. § 3 als Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu dotieren. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 99,2 % der Bemessungsgrundlage an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung zugewiesen. Somit wurden 7,2 % mehr als das erforderliche Mindestausmaß von 85 % für die Gewinnbeteiligung dotiert.

Die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden auf der Passivseite der Bilanz als Stornorückstellung unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Sonstige Passiva

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.397 ¹⁾	1.823 ¹⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.652 ¹⁾	24.573 ¹⁾
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	114 ²⁾	143 ²⁾
4. Guthaben bei Kreditinstituten	2.500 ²⁾	1.000 ²⁾

¹⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten.

²⁾ Bewertung mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der ausstehenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten ausschließlich die Stornorückstellung.

In der Position Andere Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von Tsd. € 28 (2005: Tsd. € 22) enthalten.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31.12.2006 (2005) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	5
Sonstige Forderungen	11	337
Andere Verbindlichkeiten	506	0

Im Bestand werden keine derivativen Finanzvorlagen geführt.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2006 (2005) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung					
Haushaltsversicherung	5	5	9	3	4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung					
Unfallversicherung	3.615	3.583	2.375	1.096	-265
Sonstige Versicherungen	290	290	278	70	0
2006	3.910	3.878	2.662	1.168	-262
2005	(2.711)	2.709	1.545	1.235	227)

Im angeführten Rückversicherungssaldo sind alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung enthalten.

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen stammen zur Gänze aus dem direkten Geschäft.

Die Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Einzelversicherungen	2.580	2.660
Verträge mit Einmalprämien	49	47
Verträge mit laufenden Prämien	2.531	2.613
	2.580	2.660
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.580	2.660

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts Tsd. € 0 (2005: Tsd. € 5 positiv).

Die fondsgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen stiegen im direkten Einzelversicherungsgeschäft auf Tsd. € 4.222 (2005: Tsd. € 1.311).

In der Lebensversicherung wurde mit Tsd. € 977 (2005: Tsd. € 928) und in der Krankenversicherung mit Tsd. € 79 (2005: Tsd. € 82) gemäß § 16 RLWU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft sind nicht angefallen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in der Höhe von Tsd. € 39 stammen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von sonstigen Schuldverschreibungen.

Der unter den un versteuerten Rücklagen ausgewiesene Anteil der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in der Höhe von Tsd. € 10 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Durch die Veränderung von un versteuerten Rücklagen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr und im Vorjahr.

An Stelle des seit dem Jahr 2000 bestehenden Vollorganschaftsverhältnisses mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen. Eine Steuerrückstellung bzw. ein Aktivum für latente Steuern wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Steueraufwendungen und -erträge ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Organträger ermittelten Werte. Aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern beim Organträger und der Weiterverrechnung an die Gesellschaft ergab sich ein Ertrag in Höhe von Tsd. € 2 (2005: Aufwand Tsd. € 6). Die Veränderung der im Jahresabschluss ausgewiesenen un versteuerten Rücklagen hatte keine Auswirkung auf den Posten der Steuern vom Einkommen.

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der UNIQA Versicherungen AG. Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 14.10.1992 bleibt aufrecht.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 5.475.000 blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 5.475.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung.

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien (bis 31.12.2006)
 Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois
 Hartwig Löger, Gablitz (ab 1.1.2007)
 Direktor Franz Stiglitz, Perchtoldsdorf (ab 1.1.2007)

Aufsichtsrat

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien (Vorsitzender)
 Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen
 (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien
 Direktor Karl Unger, Teesdorf

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die CALL DIRECT Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden, wie im Vorjahr, keine Vergütungen gewährt.

Wien, im April 2007

Der Vorstand



Elisabeth Stadler



Hartwig Löger



Franz Stiglitz

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der CALL DIRECT Versicherung AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 2. April 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2006 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der CALL DIRECT Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der CALL DIRECT Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2006 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2007

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

Österreich

UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustr. 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 - 3773
Fax: (+43) 1 211 75 - 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustr. 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 - 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustr. 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 - 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustr. 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 - 0
Fax: (+43) 1 211 19 - 1134
E-Mail: service@raiffeisen-versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

FINANCE LIFE

Lebensversicherung AG

Untere Donaustr. 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 - 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 - 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustr. 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 - 2858
Fax: (+43) 1 211 09 - 2859
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger

Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 - 0
Fax: (+43) 662 86 89 - 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

International

BOSNIEN und HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.
Fra Anđela Zvidovića 1
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 295 500
Fax: (+387) 33 295 541
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN

UNIQA Insurance plc
W Gladstone Str. 5
BG-1000 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 333
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

UNIQA Life Insurance plc

Iskar Str. 8
BG-1000 Sofia
Tel.: (+359) 2 9359 595
Fax: (+359) 2 9359 596
E-Mail: life@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer

Krankenversicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

mamax Lebensversicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 800 62 62 92 66
Fax: (+49) 621 457 45 05
E-Mail: service@mamax.com
www.mamax.com

ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583-1
Fax: (+39) 02 268 583-440
E-Mail: info@uniqa-assicurazioni.it
www.uniqa.it

UNIQA Previdenza S.p.A.

Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqagroup.it
www.uniqa.it

CARNICA Assicurazioni S.p.A.

Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: info@carnicaassicurazioni.it
www.uniqa.it

KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG
Neugasse 15
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: office@uniqa.li
www.uniqa.li

POLEN

UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Zycie S.A.

ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 003
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

TU FILAR S.A.

ul. Zubrów 3
PL-71 617 Stettin
Tel.: (+48) 91 42 54 500
Fax: (+48) 91 42 21 610
E-Mail: kontakt@centrala.filar.pl
www.filar.pl

RUMÄNIEN

ASTRA S.A.
Strada Nerva Traian 3
RO-Sector 3 Bukarest
Tel.: (+40) 8000 800 88
Fax: (+40) 21 318 80 74
E-Mail: info@astrasig.ro
www.astra-uniqa.ro

SCHWEIZ

UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.

Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+41) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN

UNIQA a.d.o.
Milutina Milankovica 134 G
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.co.yu
www.uniqa.co.yu

SLOWAKEI

UNIQA poisťovňa a.s.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSCHECHIEN

UNIQA pojišťovna a.s.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE

Credo-Classic
Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiew
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 238 63 12
E-Mail: office@credo.kiev.ua
www.credo-classic.com

UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károly krt. 76-78
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

